

Englische Antworten auf Kühlmanns Rede.

Requith.

London, 12. Oktober. (Reuter.) Auf einer Versammlung in Liverpool sprach Requith über die Kriegsgleite. Er sagte u. a. aus:

Der Beginn der Regierung des neuen Kanzlers einigte sich der Reichstag auf eine Fiktion-Formel. Ich sagte damals, daß ich meine Zweifel hätte, ob der deutsche Kanzler oder irgend jemand sonst sich darüber klar sei, was die Resultate in Wirklichkeit bedeuten sollte. Diese skeptische Auffassung wurde durch die Ereignisse gerechtfertigt, denn deutsche Parteien freuten sich darüber, was ihre genaue Auslegung sei. Ich zweifle nicht, daß in Deutschland ein weitgehender und echter Wunsch für den Frieden besteht. Der maßgebende Faktor mit dem wir zu rechnen haben, ist nicht die deutsche öffentliche Meinung oder das deutsche Parlament, sondern die deutsche Regierung. Wir werden unseren besten Lehren die Ziele der Erreichung eines wirklichen Friedens und der wirksamen Verhütung künftiger Kriege nicht näher kommen, wenn wir nicht entschlossene Mittel und Wege zur Geltung bringen, durch die diese zu erreichen sind. Staatssekretär v. Kühlmann sagt uns, daß Deutschland niemals ein Zugeständnis in der Frage Elsaß-Lothringens machen kann und daß diese Frage niemals verhandelt werden soll. Elsaß-Lothringen, das viele Jahre ein Teil Frankreichs war, und zum mindesten, soweit Lothringen in Frage kommt, auch französisch ist, dies nicht nur als deutscher Siegespreis, sondern auch als Symbol der Demütigung Frankreichs in deutscher Hand. Darin lag die Wurzel und die Quelle der Unruhe, des gefährdeten Gleichgewichts und des Weltfriedens, das zu diesem schrecklichen aller Kriege geführt hat. Selbst in der Geschichte dieses Krieges ist es schwer, ein plumperes oder durchschichtigeres Wunder zu finden, als der ungeschickte Versuch, zwischen uns und unseren französischen Alliierten Unstimmigkeit zu säen, indem v. Kühlmann zu uns sagt, daß die große Frage nicht die belgische sei und daß, von Elsaß-Lothringen abgesehen, kein absolutes Hindernis für den Frieden bestehe.

Die Alliierten verlangen im Falle Belgiens nicht nur die Wiedergewinnung, sondern volle und dauernde Wiederherstellung des Landes in seiner politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit. Was würde dem belgischen Volke ein Belgien nützen, das in zwei Teile geteilt, oder das durch fiskalische oder andere Bande mit dauernder Unterwerfung unter die deutsche Politik behaftet ist? Ich habe mehr als einmal die Frage gestellt, ob Deutschland bereit sei, bei Wiederherstellung Belgiens in ihrem einzigen wirklichen Sinne als der wesentlichen Friedensbedingung zuzustimmen. Ich erhielt keine Antwort. Kühlmann hat bezüglich der Zukunft Belgiens unveränderliches, beziehentliches Stillschweigen beobachtet. Serbien und seinen südslawischen Nachbarn und Stammesverwandten, sowie den Rumänen ihre natürlichen Grenzen zu geben, ist kein aggressiver Akt, sondern es wird damit nur eine Schuld bezahlt, deren Begleichung die Gerechtigkeit längst gefordert hat. Ich habe wiederholt gesagt, daß es niemals ein Teil unserer Politik war, Deutschland zu verächtlichen oder zu schändlichen. Wir führen unseren Krieg gegen den preussischen Militarismus. Das Schlimmste, das der Welt widerfahren könnte, wäre ein Frieden sein, der nur ein Stillwerk ist.

Requith beschrieb seine Eindrücke auf dem Schlachtfeld von Ypern. Er sagte: Selbst nachdem ich diese erbarmungslosen Verwüstungen geschaut habe, sage ich entschlossen, ich verheße, daß der Krieg bis zur endgültigen Entscheidung weitergeht, als daß er durch ein unvollständiges Kompromiß zu Ende gebracht werden sollte. Unsere Truppen leisten Großes. Es besteht nicht die leiseste Gefahr, daß man uns durch Hunger zur Unterwerfung zwingen könnte. Auch in der Luft glaube ich, werden wir bald die vollständige Herrschaft über die Einsätze der feindlichen Flugzeuge erringen. Die Leistungen der Vereinigten Staaten werden mit jedem Monat größer. Wenn wir alles in Betracht ziehen, darunter auch die teilweise Wahrung Rußlands, so kann kein Zweifel sein, daß nicht nur das moralische, sondern auch das materielle Übergewicht offensichtlich in zunehmendem Maße auf Seiten unserer Sache ist.

Lord George.

London, 12. Oktober. Wie das Reutersche Bureau meldet, appellierte Lord George in einer Ansprache an eine Versammlung verschiedener landwirtschaftlicher Körperschaften an die Landwirtschaft, alle Kraft einzusetzen, um die Vorräte an Lebensmitteln in England zu vermehren. Der Premierminister sagte u. a.:

Ich kann ausdrücklich erklären, daß die U-Bootgefahr sich schnell vermindert. Die Retardation in den letzten Monaten ist geringer, als in einem beliebigen gleich langen Zeitraum der längeren zwölf Monate. Unsere Retardation ist geringer gewesen, als jemals seit September 1916. Ich fürchte daher in keiner Weise, daß es den Feinden gelingen

wird, diese Inseln durch die Tätigkeit ihrer U-Boote auszulagern. Unsere Versorgung kommt mehr daher, daß der verfügbare Lebensmittelvorrat der Welt geringer ist, als seit vielen Jahren. Auch aus Australien kann Ertrag wegen der großen Entfernung kaum geholt werden, wir müssen unsere Schiffe für längere Fahrten verwenden. Wir müssen also sehen, daß wir uns nach Möglichkeit selbst versorgen.

Beim Empfang einer Deputation von Versicherungs-Gesellschaften sagte Lord George zu Kühlmanns Erklärung über Elsaß-Lothringen, wie Reuter verbreitet, folgendes: Ich kann mir keine Erklärung denken, die mehr darauf berechnet ist, diesen schrecklichen Krieg zu verlängern, als die von Kühlmann, daß Deutschland unter keiner Bedingung Konzessionen machen würde in Sachen Elsaß-Lothringens. Es kann niemandem ein Zweifel darüber bestehen, was diese Erklärung bedeutet. Wie lange der Krieg auch dauert, England ist gesonnen, seinem Verbündeten beizustehen, bis seine unterdrückten Kinder vom fremden Joch befreit sind.

Auslandstimmen zu Kühlmanns Rede.

Rom, 12. Oktober. Der „Avanti“ berichtet, die italienischen Sozialisten werden sofort nach Zusammentritt der Kammer eine Interpellation über die Erklärung von Kühlmann „Außer Elsaß-Lothringen gebe es kein Friedenshindernis“ einbringen. Der „Secolo“ äußert sich dazu, die Mitteilung Kühlmanns sei zweifellos sehr bedeutsam; wenn sie auch nicht aufrichtig wäre, so zwänge sie doch die italienische Regierung, ihre Entscheidung dazu bekannt zu geben.

Kopenhagen, 12. Oktober. „National Tidende“ schreibt: Kühlmann fand zum wenigsten einige Anerkennung bei den Norddeutschen durch die Energie, mit der er erklärte, daß Deutschland niemals Frankreich irgend ein Zugeständnis bezüglich Elsaß-Lothringens machen würde. Er hat die vollständige Befriedigung der Mehrheitsparteien dadurch gewonnen, daß er eine Grundlage für die Friedensverhandlungen angedeutet hat, ohne sich direkt über die Friedensbedingungen auszulassen. Es muß daher zugegeben werden, daß die Rede von Kühlmann in Wirklichkeit den hervorragenden Platz unter den Friedensreden einnimmt, die die Staatsmänner der Mittelmächte gehalten haben. Eine andere Frage ist, ob Kühlmann wirklich gemeint hat, was er sagte, als er erklärte, daß es außer dem Wunsch Frankreichs, Elsaß-Lothringen zu erhalten, kein absolutes Hindernis für den Frieden gibt. Der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen ist ein zu kluger und erfahrener Diplomat, als daß er nicht wissen sollte, daß die Regelung der Schiffsahrt, Handels- und Kolonialfragen sehr große Schwierigkeiten darbieten wird. Es kann aber im übrigen kaum bestritten werden, daß die Elsaß-Lothringische Frage zum wenigsten im gegenwärtigen Augenblick ein entscheidendes Hindernis für den Frieden ist.

„Socialdemokraten“ bemerkt: Es kommt uns merklich vor, daß Kühlmann gerade diesen Augenblick für eine so heftige Erklärung in der Elsaß-Lothringischen Frage gewählt hat; es geht nämlich in den Reihen der Alliierten etwas bezüglich Elsaß-Lothringens vor. Es kann nämlich kaum ein Zweifel bestehen, daß von englischer Seite auf Frankreich ein Druck ausgeübt wird, um das Kriegsjahr bezüglich Elsaß-Lothringens zu ändern. Seit 1871 lag diese Frage wie ein Alp auf Europa, sie wurde von den Chauvinisten und Imperialisten gebraucht und mißbraucht, um Europa zu halten und in zwei bemanneten Lager zu teilen. Möge nun endlich dieses Gepestet beiseite und möge aller Welt kühn entgegen werden, daß Elsaß-Lothringen freiwillig im Deutschen Reich verbleiben will, denn es ist in einer Niedergangszeit abgenommen wurde.

„Politiken“ schreibt: Die Dienstagsgespräche des Deutschen Reichstages war von so vielen aufsehenerregenden und epochenmachenden Ereignissen erfüllt, daß es kaum möglich ist, sie alle zu übersehen. Bezeichnend ist, daß die große Rede Kühlmanns davon in den Hintergrund tritt. Die Rede war nicht nur in ihrer äußeren Form meisterhaft, sie war auch ein weltgeschichtliches Ereignis, weil sie zum ersten Male klar und deutlich den amtlichen deutschen Standpunkt bezüglich Belgiens und Elsaß-Lothringens darlegte. Die Worte, daß es im gegenwärtigen Augenblick kein anderes Friedenshindernis als Elsaß-Lothringen gebe, können nicht anders aufgefaßt werden, denn als direkte Hinwendung an England und als Erklärung, daß Deutschland zur Wiederherstellung Belgiens bereit ist.

Stockholm, 12. Oktober. Die Rede des Staatssekretärs von Kühlmann findet in der schwedischen Presse die größte Beachtung. Die Worte über Elsaß-Lothringen werden von den meisten Blättern in Feindesdruck gebracht. „Svenska Dag-

blad“ hebt sie noch hervor, aber in einem Beisatz hervor und bemerkt dazu: Die Rede bedeutet, daß Deutschland sowohl über Belgien, wie über die anderen besetzten Gebiete verhandeln kann. Wenn der Staatssekretär behauptete, daß Elsaß-Lothringen nicht zurückgegeben werden könnte, so hätte hierin die seltene Anbiederung liegen, daß Belgien unter gewissen Bedingungen herausgegeben werden kann. Auch diesmal hatte Kühlmann einen großen Erfolg im Reichstage. Der Beifall, der ihm zuteil wurde, bewies wiederum, daß die Reichstagsmehrheit hinter dem Verständigungsfrieden steht.

Der deutsche Tagesbericht

Großes Hauptquartier, 12. Oktober 1917. (Amtlich.)

Westlicher Kriegskanplan.

Seereschiffe Kronprinz Rupprecht. Oesterreich belagerte sich die Artillerietätigkeit in Flandern auf starken Feuerlampen im Küstenabschnitt und am Houthouster Walde. Während der Nacht lag starkes Wirtungsfener auf dem Kampfgelände von der Yse bis zur Straße Mentz-Opere; es zeigte sich heute früh klarartig zum Trommelfener.

In beiden Abschnitten haben dann neue feindliche Kräfte eingesetzt.

Seereschiffe Kronprinz Rupprecht. Nordwärts von Colliou und Orlit der Westschiff der Kampftätigkeit der Artillerien zu großer Festigkeit an. Bei Baumgarten stehen starke französische Einbruchstruppen vor; sie wurden abgewiesen. Oestlich von Samogoneur kam es zu heftigen Grabenkämpfen um Orhan der Höhe 334.

Oestlicher Kriegskanplan.

Nordwärts von Miga und am Jbrweg war die Wehrfähigkeit lebhafter als in den Vortagen. Bei Zusammenstoßen von Strafteilungen fielen zahlreiche Gefangene in unsere Hand.

Mazedonische Front.

Im Becken von Monastir und im Gernadogen bekämpften sich die beiderseitigen Batterien zeitweilig hart. Am rechten Barbar-Flügel schickte der Angriff einer englischen Kompagnie vor den bulgarischen Linien.

Der Erste Generalquartiermeister.

Lubenort.

Der Oesterreichische Bericht.

Wien, 12. Oktober. (Amtlich.)

Bei geringer Kampftätigkeit in die Lage überaus ruhe-Andert. Der Chef des Generalstabes.

Der Kaiser in Bulgarien.

Sofia, 11. Oktober. In der Stadt herrscht große Bewegung in Erwartung des deutschen Kaisers, der vom Prinzen August Wilhelm und dem Staatssekretär von Kühlmann begleitet ist. Stabskapitän General Marloff, der dem Kaiser beigeschrieben ist, Minister Tschabaloff, der dem Staatssekretär v. Kühlmann beigegeben ist, sowie die anderen Personen des Ehrengeläuts haben sich nach Sofia begeben, um die hohen Gäste zu begrüßen und sich ihnen zur Verfügung zu stellen.

Lufteingriffe auf die russische Küste.

Berlin, 12. Oktober. (Amtlich.) Marine-Flotte und Seeflugzeuggeschwader der kaiserlichen Marinepatronen führten in den letzten Wochen, trotz häufig ungünstiger Wetterlage, eine Reihe von Angriffen auf militärische Anlagen der kaiserlichen Küste, sowie Inseln des Riga-Busens aus. Mit großer Umricht wurden mehrfach Befestigungen auf Reri, sowie Seefestungsküste des Gegners an der dortigen Küste trotz starker Gegenwehr mit höchstem Erfolg angegriffen. Auch die Verteidigungsanlagen an der Ostküste des Riga-Busens wurden mit mehreren tausend Kilogramm Bomben erfolgreich belegt. Die Wirkungen der Eingriffe, die uns keinen Verlust brachten, werden in den Berichten der Gegner angegeben.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Bericht.

Berlin, 12. Oktober. (Amtlich.) Im Atlantischen Ozean und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wiederum drei Dampfer und drei Segler versenkt. Darunter befanden sich der bewaffnete französische Dampfer „Amelia“, sowie die französische bewaffnete Dreimastbarke „Marge Marguerite“ mit Kohlenladung, der französische Schoner „Merceau“, ferner zwei Landdampfer; einer davon war bewaffnet und vom Aussehen des „San Eduardo“, 635 Tonnen. Der dritte der versenkten Segler hatte Farbhölz geladen. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die feindlichen Brüder.

Eine Vorgeschichte von Edwin Curo.

1) (Nachdruck verboten.)

Die sechs Monate waren dem Heiner zur Ewigkeit geworden; als sich ihm die Kerkerthüren endlich zur goldenen Freiheit öffneten, war draußen in Gottes freier Natur der lange harte Winter, der vor der Tür stand, als der Heiner von zu Hause geflohen war, vorübergegangen. Die wässrigen Winde hatten schon geraume Zeit das Eis des Winters gebrochen und von den Bergabhängen herab ließ sich die Sturzflut herunter in die Täler ergießen, wo sie sich kaum zu mächtigen Seen und die Flüsse mit der nötigen Widerstandskraft gegen die Stürze des todesenen Sommers verhielt.

Heinrich war Heiner morgens entlassen worden und rief konnte er die Schritte zur Freiheit hinaus auf den Himmelsweg zu. Dringlich ließ er den Kopf hängen. Nicht, daß er sich zu viel Bewußtsein ob seiner reichen unglückseligen Zeit machte. Nein, er war sich klar darüber, daß dieselbe auf einen ephemerischen Zufall zurückzuführen war und daß sich wohl ein jeder Wünsche in gleicher Lage ebenso herkommen hätte wie er. Daher trübte also seine Traurigkeit nicht. Diese hatte einen ganz anderen Grund.

Letzten zu nehmen und den Hans vom Bräudenhof „herauszulassen“, damit er frei würde für sie beide. Sie selbst wollten dann mit vereinten Kräften krauslos arbeiten, damit er mit der Zeit wieder laubhaft werde.

So verlobend das Angebot war, so hatte der Heiner doch seine Bedenken dagegen. Nicht, daß er sich vor der Arbeit geschämt hätte, aber die tausend Taler seiner Liebsten waren ihm denn ein gar zu rundes Sümmchen, als daß er sie so ohne weiteres für den verschuldeten Bräudenhof haushalten hätte.

Der Hans allerdings, als der von dem Vorschlag seiner künftigen Schwägerin hörte, war Feuer und Flamme dafür. Dares Geld, und noch dazu eine so hübsche runde Summe, das war es, was ihm schon lange fehlte. Noch dazu ließ, wo er damit rechnen mußte, Soldat zu werden. Die Vormustering war vor kurzem gewesen und er mit andern dabei für tauglich befunden worden.

Er gab sich die größte Mühe, die Bedenken seines Bruders zu zerstreuen, was ihm schließlich auch gelang. Heiner übernahm den Bräudenhof, herateete seine Gasse und zahlte deren Mithigt sehr reichlich an den Bruder aus, der sich damit auf einmal in den Dienst gestellt sah, frei auszuatmen und als einigermaßen gemachter Mann aufzutreten.

Vorzugslich blieb er noch auf dem Bräudenhof; als er aber nach Wochen bei der Generalmusterung als überzählig vom Militärdienst frei wurde, trat er einen Luftsprung und — ging zum alten Postbauer und hielt um die Hand der einzigen Tochter besessenen an.

Glänzend fiel er ab; der reiche Postbauer wünschte sich einen ganz andern Schwiegersohn als für einen verborbenen Schulmeister. Das legte er auch dem Hans ganz unverblümt, so daß dieser, Mut und Geh im Herzen, davonkam.

So war es, da alter sanftmütiger Geizhals, noch ist nicht aller Tage Abend“, das sagte sich der Hans und behielt recht damit.

Die Margarete blieb ihm treu, das wollte er. War sie doch nicht das einzige Mädchen des Dorfes, bei dem der Hans nicht vergebens sein Glück versucht hätte. Auf das Mädchen konnte er also rechnen. Sein Plan war bald gemacht; der Postbauer wird bald, mag er wollen oder nicht, kein Gegenstand sein.

er Häuser gekauft hätte, sich von so einem nichtsnutzigen, verborenen Gabelnicks verführen zu lassen. Diese Schande über ihre alten Eltern zu bringen, nein, wer hätte aber auch an so etwas denken können.

Die Margarete war im Einklang mit der Mutter dem ersten Sturm möglich aus dem Wege gegangen. Bei einer alten Dose in einesthalb Stunden ankommenden Schallwitz mochte sie in aller Ruhe ab, was ihr züflicher beschaffen war. Und es vergingen keine weiteren vierzehn Tage, da war der Mutter spezial einigen kleinen Nummern gewichen, und als die Mutter der Margarete nach acht Tagen dazu bedrängt hatte, dem Alten gehörig ins Gemissen zu reden, da gab er klein bei und schickte sich eines schönen Tages mit dem Verfüßler nach voraufsgangener gehöriger Kopfwäsche in aller Ruhe auseinander. Anberaumt sprang der Hans des Postbauers Aufschwohleten an und holte der alten Dose in Schallwitz die Mücke mit vielen Danksgängen wieder aus dem Laufe.

Das ganze Rollwerk stand bald auf dem Kopf, als es unvorhergesehen wurde, was der Bräudenhof für Glück hatte. Die Sache jetzt wurde bald darauf gefestigt, damit auf Verlangen des Alten die „Schonbe“ so frühzeitig wie möglich verdeckt wurde.

Heinrich ging der Hans auf dem unvorhergesehen Hof ins Geschäft und kümmerte sich den Tagel davon, als auf den Herbst zu des alten Postbauers Geschäft immer länger wurde und er immer öfter und mühsamer seine glückliche Margarete betrachtete, in deren Aussehen auch rein gar nichts darauf schließen ließ, daß ihr bald Großvaterstuden erwarteten. Nach und nach ging dem Alten ein Seitenhieb auf. Er war aber klug genug, sich nichts merken zu lassen, um so weniger, als sein Schwiegersohn alles tat, um den Hof hochzubringen.

Dem Heiner war es mittlerweile nicht gut ergangen. Er und seine wackere junge Frau mußten bald einsehen, daß sie des Erbteil der letzten Vermögens geopfert hatten. Der überquillende Hof war nicht zu halten, das wurde den beiden klar, sie wollten das Jahr vorwärts und die Tugend der Zurückhaltung befehlen. Der Hans, der sich im wahren Heil des alten Postbauers zu fühlen begann, hatte nur ein mitleidiges Bedauern für den Heiner, wenn ihm dieser seine Not und seine Verfüßler nicht sagte. Zu spät machte Heiner, was für eine große Schande er gemacht hatte, als er das erste Geld seines Haus dem feindlichen Bruder für ein wertloses Geldstück hingeworfen hatte. Das hätte er nicht alles selbst mit dem Gelde erlangen können, was es auf Grund und Grund seinen Alliierten vorbehalten, wenn ihm sein Bruder nicht aus dem Wege gegangen wäre.

Für den Verständigungsfrieden.

Der schon früher erwähnte, von Berliner Pfarrern...

Im Gedächtnismonat der Reformation...

Wir deutschen Protestanten...

Wir erkennen die tiefsten Ursachen...

Wir sehen den Hindernisgrund...

Wir fühlen angesichts dieses...

Die Dr. A. Kuer, W. Rithrad-Stahn, E. Dieß...

In Breslau hat sich bekanntlich...

Ziel „unerlaubte Entfernungen“.

Berlin, 11. Oktober. Ein fanatischer...

Der Korpskommandeur hat aus den...

Frankreichs Brotversorgung.

Paris, 11. Oktober. (Agence Havas. —...

Vom „Seeadler“ versenkt.

Amsterdam, 12. Oktober. Dem „Rotterdamischen...

Amerikas Schiffsverluste.

Wesley, 12. Oktober. (Daily Mail)...

Soldatengrab.

Bruder, der Tag war heiß —...

Morgens auf unserm Grab...

Zwei Feinde, hasserblind,...

Mittags, wenn alles schweigt...

Ob unsern Häuptern blüht...

Abends wenn's dümmrig weht...

Dieser Philipp.

Wati.

Zur Urlaubserzug auf der Fahrt...

„Du bist nicht verheiratet“,...

Vor der letzten Station...

Politische Uebersicht.

Zur Verhaftung der Frau Louise Heß. Ein Berichterstatter des „Verl. Boten“...

Die große Stunde

fordert ein großes Geschlecht! Es gibt die Zukunft unsrer Kinder...

Allgemeine Wehrpflicht draußen, — allgemeine Zeichnungspflicht drinnen!

Zu' Deine Pflicht!

Schlesien und Posen.

Neugeborene Rittergutsbesitzer.

Wie von Großgrundbesitzern in den Provinzen...

Als Bewerber treten in der Regel reichgewordene...

Wir steigen aus.

Dort lauchst in die Reihen der Namenlosen...

Aus aller Welt.

Das Ende der hohen Stiefelabgabe.

Der zunehmende Mangel an Leder...

Werde. Und in der Tat werden Preise...

Wanzen, 13. Oktober. Diebische Verkäufer...

Potsdam, 13. Oktober. Billige Kartoffeln...

Grünberg, 13. Oktober. Was der Krieg alles...

Leipzig, 13. Oktober. Theaterverkäufungen...

Wesley, 13. Oktober. Wo kommen die Schinken...

Wesley, 13. Oktober. Wo kommen die Schinken...

Schmerzgelder. Die seitigen Verletzungen...

Zurück zur Zielweiberei. Schon vor dem...

Stadt-Theater.
 Sonntag 7 Uhr:
"Einhäuser."
 Sonntag mittags 12 Uhr:
Konzert
 unter Leitung von Kapellmeister
 Julius Fröwer
 am Behn der 7. Streichquartette
 bestehend aus Prof. Dr. Müller, Fr. v. d. B.
 Götting, Frau Mafalda Salvatini
 vom Opernhaus in Charlottenburg.
 Abende 7 Uhr:
 neu insubiert:
"Wenn ich König wär."
 Montag 7 Uhr:
 Vereins-Orchestral:
"Martha."

Lobe-Theater
 Sonntag 7 1/2 Uhr:
"Liebe."
 Sonntag 9 1/2 Uhr (Kleine Preise):
"Als ich noch im Flügelkleide."

Thalia-Theater
 Sonntag 7 1/2 Uhr:
"Die Fäden der Gesellschaft."
 Sonntag 9 1/2 Uhr (Kleine Preise):
"Der Gwissenswurm."

Schauspielhaus
 Operettenbühne. Telefon 2545
 Sonntag 7 1/2 Uhr:
"Glückskinder."
 Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:
"Die Liebermanns."
 Sonntag 7 1/2 Uhr:
"Der Räuberhüter."

Orchester-Verein
 Montag, den 15. Oktober, 7 1/2 Uhr:
1. volkstümliches
Symphonie-Konzert
 Leitung: Hermann Behr
 Solist: Herr Bergmann (Violine)
 Ouvertüre zu Goethes "Egmont" überaus
 Violinistisch in D-dur op. 77. Erster
 Symphonie Nr. 3 in E-dur op. 55.
 Abonnements: für alle 8 Abende
 Mk. 12.- und 16.-
 Einzelkarten: 1.75, 1.25 und 1.- bei
 J. H. Hansen und an der Abendkasse.

Orchester-Verein
 Donnerstag, d. 18. Oktober
 abends 7 1/2 Uhr
 im Kammermusiksaal des
 Konzerthauses
1. Kammermusik - Abend
 Streichquartett in e-moll
 op. 51 Nr. 2. Brahms
 Trio in F-dur op. 5. Chopin
 Streichquartett in D-dur
 op. 76 Nr. 3. Haydn
 Aufgeführt:
 Prof. Dohrn, A. Wittenberg, R. Behr,
 F. Herrmann, J. Meiser.
 Abonnements:
 22.-, 17.- und 12.- Mk.
 Einzelkarten:
 4.50, 3.50, 2.75 und 2.- Mk.
 In den Eintrittspreisen sind die
 Garderoben-Gebühren inbegriffen.

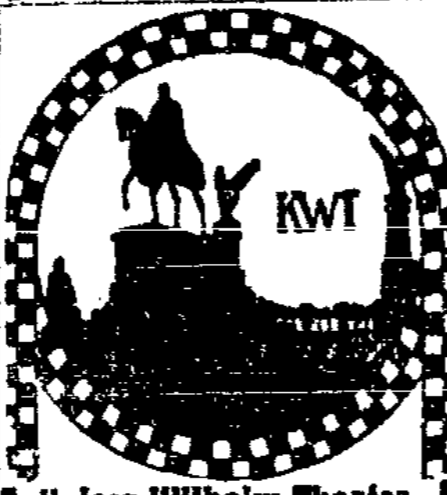
Liebig Theater
 Heute Samstag 7 1/2 Uhr:
Afra
"Die Seltsame"
 und der große
Oktober-Spielplan.
 2 Morgen Sonntag: 2
Vorstellungen 2
 nachm. 3 1/2 Uhr (Kleine Preise)
 u. abends 7 1/2 Uhr (Eink. 3 1/2 Uhr).
 In beiden Vorstellungen:
Afra
 der Stadtgericht,
 der jede Aufgabe!
8 Germanias 8
Kafayette's
Wunderhunde.
Paul Jülich
Patty-Frank-Trio
 die lustigen Akrobaten
Margit Persky
 Schauspielerin in Hannover
 mit der berühmten
Oktober-Spezialitäten.

Neu 1500 Grotterhäuser
 dieses Korb, die gewöhnlich, ohne
 nicht nur ein Stück Stoff,
 sondern auch ein
Rhabarberblende
 in 1000 in jedem mit einem Stoff
Martha Novelty

Gesellschaftshaus
Apollo
 Berdainsstr. 100
 James
 Richt. Strahl, Tor.
Morgen
 sowie jeden Sonntag:
KONZERT

Gastwirtschaft und Garten „Kriegerhelm“
 Bellatalstraße 6, am Kleinbahnhof. (6885)
 Sonnabend u. Sonntag: **Frei-Konzert.**
Warme Robfleischspelsen, markentfrei,
 in bekannter Güte. Genügend vorhanden.
 Es ladet ergebenst ein **Max Erdmann.**
 Wegen Renovierung von Montag bis Donnerstag geschlossen.

Viktoria-Theater.
 Heute und täglich 8 Uhr:
„Glücksmädel“
 Morgen Sonntag
2 Vorstellungen 2
 3 1/2 u. 8 Uhr.
 Reduzierte kleine Preise.



Kaiser-Wilhelm-Theater
 Gartenstraße 85
 nahe dem Hauptbahnhof. (6885)
Nur noch bis Montag!
 Erstaufführung für Breslau!
Versehrte Lippen.
 Großer Gesellschafts-Roman
 aus der Gesellschaft in 5 Akten.
 In den Hauptrollen:
 Wanda Trueman — Viggo Larsen
 und Rolf Brunner.
 Der hervorragendste Schläger
 dieses beliebtesten Künstlerpaars.
 Ferner:
Zwei arge Sünder.
 Lustspiel in 2 Akten.
 In den Hauptrollen:
 Gustav Striebel und Lauritz Olsen.

Deutscher Kaiser
 Theater - Varieté
 Breslau 6, Friedr.-Wilhelmstr. 35
Nur noch 3 Tage!!
 im
 Leukbaran!
 mit
 neuen
 Einlagen.
 und das vielbesprochene
Varieté-Programm
 Morgen Sonntag:
2 gr. Vorstellungen 2
 abends 7 1/2 Uhr: Kaba Preis!
 mit Schwiegerling's
Marionetten-Theater!
 Ant. 8 Uhr. Ververk. Barasch.

Zeltgarten.
 Morgen Sonntag: (6805)
2 Gala-
Vorstellungen 2
 Nachm. 3 1/2 u. abds. 7 1/2
 Die brillanten
Oktober-Spezialitäten
11
Schläger.
Im Tunnel:
Damen-Blasorchester
„Westfalia.“

Kronprinz
Lichtspiele
 Gertrudenstr. 41, Ecke Äggsstr.
 Beg. Sonntag 3 Uhr, Freitag 4 Uhr.
Ab heute
 der große neue Spielplan.
Aus dem Leben eines
Psychiaters.

Das Gewissen des Andern
 mit
Martha Novelty
 und der aus. erfind. Resor.
 Hochspannendes Drama
 in 4 Akten.
 Ferner:
Amors tolle Streiche
 in 3 Akten.
 und der große geführte
 Programm.

Lichtspiel-
Haus
 Junkernstraße, Ecke Althüberstraße.
Wer Liebe
säet — wird
Liebe ernten
 oder
Der Müller
von Flandern
 Kolossal-Schauspiel
5 AKTE.
 Der 6425
papierne Peter
 Unruhige Homöopathie
3 Akte.

Circus Busch-
 Galtke Weltkino Lustspiel
 Sonntag, den 14. Oktober:
Dauer-Vorstellung
 von 4-10 Uhr
Die Laternen des Schicksals
 Gewaltiges Kriminaldrama
 aus dem roten Osten in 3 Akten
 mit Gira Wietz.

Paulchen als Mohrenknahe
 Urkomisches Lustspiel in 2 Akten
 mit Paul Heldmann.
Das Lied der Sehnsucht
 Ergreifendes Drama eines Spielers
 in 3 Akten.
Haben Sie nicht
Amadeus gesehen?
 Toller Scherz mit Knöpfchen.
 Für Kinder und Erwachsene:
Königin Luise
 I. und II. Teil.
 Großes geschichtliches Schauspiel
 in 4 Akten
 und der große glanz. Programm.
 Eintritt für die ganze Vorstellung
 30 Pfg. und höher.
 Kinder zahlen auf allen Plätzen
 von 4-6 Uhr 25 Pfg.

Der elegante Mantel
 wird auch in diesem Herbst das größte Interesse der Damen haben.
 Die entzückenden Modelle in unserer Spezial-
 Abteilung für Damen- und Mädchen-Konfektion
 geben Ihnen eine interessante Uebersicht über
 die aparten Neuheiten auf dem Gebiete der
 Damen- und Mädchen-Mäntel-Mode, so daß
 wir Ihnen den Besuch unseres Kaufhauses in
 jeder Beziehung durchaus empfehlen können!
 6210
Kaufhaus M. Schneider
 Breslau, Neue Schweidnitzerstraße 1, Ecke Stadtgraben.

Dominikaner!!
 2 große Parade-Vorstellungen 2
 Anfang 4 und 8 Uhr.
 der brillanten lustigen Zwickauer.
Der Spuk i. d. Mägdekammer.
 Ein Bild aus dem Leben.
Neu! Familie Knoppe. Neu!
 Heerführer- u. Kom-
 ponisten-Darsteller.
A. Petschner
Paul Jahr,
 das vielseitige Unikum.
 Mercedes-Duo — Rolf Joelson
 Merry Jahr — Mizzi Keller.
 Zeitig kommen — guter Platz.

Neu! Neu!
Kaiser-Wilhelm-Café
 Täglich:
Großes Salon-Konzert
 ausgeführt 6393
 vom beliebten Kapellmeister
Ernst Cichocki
 Um recht zahlreichen Zuspruch
 bitten ganz ergebenst
 Hochachtungsvoll
 Ernst Cichocki Th. Blazojewski
 Kapellmeister. Caféier.

Der Herr
 von
Punkahorju.
 Roman
 von
 Erik Nordgreen.
 231 Seiten
 bisher 1.80 RM. nur 50 Pfg.
Verh. d. Volkswacht
 modernes Antiquariat

Palmengarten
 Morgen Sonntag:
Gr. Konzert
 Trebnitzer Kurkapelle
 25 Personen
 Dir. A. Galaske
 Anfang 4 Uhr (6802)
Bunte Jugend-Bücher
 jedes Bündchen 10 Pfg.
 zu beziehen durch die Expedition

Möbel
 Kredit nach
 auf
Kredit
 Polsterwaren
 kompl. Einrichtungen
 Einzelne Möbelstücke
 auf bequemste Teilzahlung.
Anzüge
 Kleinste Anzahlungen
 nur im beliebtesten
Möbel- und Waren-
Kredit-Haus
S. Osswald
 Albrechtsstr. 6, I., II. u. III.
 Eingang Schubbrücke.
 Geöffnet Sonntags von
 11-1 Uhr.

Achtung!
Rüstungsarbeiter
 Jeden
 Sonntag
 mittags
 ab:
1 Uhr
 Sonder-
 Kino-
 Vorstellungen
 in folgenden Theater:
 Tautzien-Theater
 Palast-Theater
 Kammerlicht-Spiele
 Eden-Theater.
 Vorführung des jeweiligen
 Sonntags-Spielplanes.
 Eintritt auf allen
 Plätzen 30 Pfg.

Heizende erhaltene
Herbst- u. Winter-Modelle
Jacken - Kleider
Röcke
Caillen-Kleider
Mäntel
Blusen
Seiden-, Samt- u.
Plüsch-Konfektion
 außer die
 bekannt
 norteilhaft auf der
 Gänge bei

B. Aschner
 Breslau
82 Ohlanerstraße 82
 I. Stock.
 Spezialität:
Gelegenheitskäufe
 hochmoderner, feiner
Damen- u. Badpflkleidung
 Helft einander

Ausstellung „Breslau“
 Frieberg, Kaiser-Wilhelm-Straße 121
 von
Papiergewebe - Erzeugnisse n
 (Gespiertes, Geweben, Bekleidung und zahlreichen
 Gegenständen des häuslichen u. technischen Bedarfs)
sowie dazugehörigen Maschinen
 (Schneide-, Spinn- und Webmaschinen)
 Letzter Tag der Ausstellung
Sonntag, den 14. Oktober, Schluss abends 7 Uhr.
 6211
 Geöffnet täglich von 9-7 Uhr.
 Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder und Soldaten, einschl. Unteroffiziere, 30 Pfg.
 Steuer inbegriffen.
Breslauer Messe-Gesellschaft.

Montag abend: Frauenversammlung

im „Volksgarten“, Michaelisstraße 48.
Vortrag der Frau Gertrud Lodahl.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 13. Oktober.

Was gibt's in der nächsten Woche an Lebensmitteln?

Außer den bekannten Brot-, Butter- und Fleischrationen werden abgegeben:

1. Kartoffeln auf die Kartoffelmarke 107.
2. Kartoffeln auf die Kartoffelmarke 108.
3. Kartoffeln auf die graue und grüne Kartoffelzusammensetzung / 60
4. Kartoffeln auf braune Nährmittelmarke 39 vom 15. bis 20. Oktober.
5. Grieß auf weiße und rote Nährmittelmarke 32 vom 18. bis 23. Oktober 1917
6. Schokolade auf blaue Nährmittelmarke 32
7. Käse- oder Getreideerzeugnisse auf Zusatzlebensmittelmarke 15 für Schwerarbeiter

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung an den Anschlagtafeln verwiesen.

Voranzumelden ist bis zum 16. Oktober:

1. Braune Nährmittelmarke 40 für Getreidefabrikate.
2. Weiße blaue und rote Nährmittelmarke 33 für Grieß.
3. Lebensmittelmarke 23 für Feigwaren.

9 Pfund Kartoffeln in der nächsten Woche.

Wie die Stadtartoffelstelle bekanntmacht, gibt es in der nächsten Woche 9 Pfund Kartoffeln; außerdem erhalten die Schwerarbeiter und Schwerarbeiterin noch je 2 Pfund Kartoffeln. (Siehe Anzeigenteil.)

An die

Frauen im Sozialdemokratischen Verein

Über 600 neue weibliche Mitglieder sind in den beiden letzten Kriegsjahren dem sozialdemokratischen Verein Breslau neu beigetreten. Am wieder Ordnung in die Mitgliederlisten zu bringen, ist in der letzten Versammlung der Beschluss gefasst worden, daß vom 1. Oktober 1917 an auch alle früheren weiblichen Mitglieder, die zeitweise von der Beitragspflicht entbunden waren, wieder ihren Beitrag von 20 Pfg. pro Monat bezahlen müssen. Diese weiblichen Mitglieder sollten sich also bald im Parteibüro, Maria Theresienstraße 17, II, Zimmer 36, oder bei ihren Kreisvorsitzenden melden, damit den Funktionen weitere Gänge erspart bleiben. Auch solche, die sich wegen Arbeitslosigkeit, Krankheit oder besonderer Notlage weiter vom Beitrag befreien lassen wollen, müssen mit ihrem Mitgliedsbuch die Meldung darüber vornehmen.

Vom Gemüse- und Obstmarkt.

Edes ist es auf dem Frühmarkt, noch über in den Markthallen. Kein Kraut, keine Möhren oder sonstiges Gemüse. Spinat und Kürbis alles in Fülle, doch wird der Spinat nicht so sehr gefragt, denn ohne jedes Fett oder sonstige Würstchen schmeckt er nicht bitter und ist nicht nach jeder Art zu gebrauchen. Man sollte diese Gemüsearten also nicht kaufen und Spinat, so lange er noch reichlich vorhanden ist, nicht viel kaufen. Gerade für die Kinder ist der Spinat auf Grund seines hohen Nährwertes außerordentlich zu empfehlen. Er ist sehr reich in allen Nährstoffen für 35 bis 45 Pfg. das Pfund zu kaufen. Überhaupt kann man beim Wädeln im und wieder noch eher etwas Gemüse erhalten, als in den Markthallen. So konnte man in der letzten Woche außerordentlich erwünscht, daß Wädeln keine Menge schöner Obstsorten und für dieses Obst ist es zu verkaufen. Natürlich war dieses Gemüse in ganz kurzer Zeit verkauft, zumal die meisten Käuferinnen an dieser kleinen Kaufgelegenheit gleich über die sechs Pfund verlangten. In den Markthallen ist dieses Gemüse nicht zu haben und doch ist man sich darüber durchaus nicht im Zweifel, daß das schöne Gemüse unter den Ständen oder in bedeckten Körben für die besondere Kundenschaft bereitgehalten wird. Das dieses Gemüse auch bezahlt werden muß, ist doch ganz selbstverständlich, und auf diese Weise werden die Höchstpreise ständig umgangen. Für Hausfrauen ohne entsprechende Verbindungen gibt es nur Kürbis, Rote Rüben, Radieschen und Grünkraut. Kürbis wird denn auch in den genannten Mengen gekauft und verkauft. Bei dieser Frucht ist es wirklich angebracht, daß der Höchstpreis recht bald heruntergesetzt wird, denn die Ernte war reichlich und die Nachfrage ist sehr groß. Grünkraut scheint in diesem Jahre bei einem Höchstpreis von 15 Pfg. für ein Pfund auch nicht wachsen zu wollen. Der Höchstpreis für Rote Rüben ist am 10. Oktober um einen Penny herabgesetzt worden, das dürfte aber den Erzeugern schwer zu werden sein und wie werden nach wie vor ohne Zwiebeln bleiben. Grünkraut waren noch recht reichlich vertreten, für 1,60 und 1,70 Mark das Pfund.

Auf dem Obstmarkt sind die Äpfel sehr reichlich vertreten, während Birnen nur noch selten zu haben sind und dann nur für 70 bis 80 Pfg. das Pfund. Quitten kosten 85 und 90 Pfg. das Pfund.

Es fällt wie es auf dem Gemüsemarkt ist, so lebhaft ist es auf dem Obstmarkt. Lebendes und geschlachtetes Geflügel häuft sich in den Markthallen und bei den Wädeln an ganzen Bergen.

An den Fischständen ist es sehr ruhig. Die meisten ganz kleinen Fischhändler sind schnell vertrieben und dann nur noch kleine Schwärme zu haben.

7-Uhr-Schluss in den Markthallen.

Der Polizeipräsident hat mit Zustimmung des Magistrats eine Verordnung erlassen, wonach der Verkehr in den Markthallen abends im Oktober d. J. bis zum 31. März 1918, an den Sonntagen nachmittags nur von 5 bis 7 Uhr abends und an den Sonnabenden bis 8 Uhr abends geöffnet ist.

Zur Umwälzung der Breslauer Kohlenversorgung

wird uns geschrieben:

In der nächsten Woche beabsichtigt der Magistrat, die Kohlenarten für Haushaltungen und die neuen Festungsbatterien für die Kohlenlieferanten für den Winter (November bis März) auszugeben. Hierbei müssen vorhandene Verträge berücksichtigt werden.

Zu diesem Zwecke fordert der Magistrat durch Bekanntmachung in dieser Nummer auf, Meldebordrucke in den Brotmarken-Ausgabestellen abzugeben und ausgefüllt wieder zurückzubringen. Bei der Nachprüfung der letzten Bestandsmeldung hat sich herausgestellt, daß zahlreiche Haushaltungen zu geringe Bestände angemeldet haben, und viele Strafbefehle hierdurch nötig werden würden.

Der Magistrat will bei der neuen Meldung den Meldebefragten, die sich früher durch falsche Meldung in die Gefahr der Strafverfolgung gebracht haben, eine letzte Gelegenheit geben, ihre Bestandsmeldung zu berichtigen.

Wegen aller die jetzt ihre Angaben berichtigen, wird kein Strafverbot gestellt werden. Wer auch bei der neuen Meldung wieder unrichtige Angaben macht, hat die volle Schärfe des Gesetzes zu erwarten. Der Magistrat weist erneut auf die Möglichkeit hin, durch seine amtlichen Schlichter die Kohlenstände abschätzen zu lassen.

Anzeigen-Nachnahme nur bis 6 Uhr nachmittags.

Infolge der behördlich angeordneten Einschränkung im Lichtverbrauch sehen sich sämtliche hiesigen Zeitungen genötigt, Anzeigen nur bis 6 Uhr nachmittags anzunehmen. Eine spätere Annahme ist, abgesehen von Familienanzeigen, unter allen Umständen ausgeschlossen.

Unterricht in der türkischen Sprache.

Das türkische Volkstheater schreibt uns: Die Deutsch-Türkische Vereinigung in Berlin ist bereit, an Orten, wo sich eine genügende Anzahl von Teilnehmern findet, türkischen Sprachunterricht erteilen zu lassen. Der Unterricht soll im Spätherbst beginnen. Meldungen zum Unterricht und zum Beitritt als Mitglied zur Deutsch-Türkischen Vereinigung nimmt Herr Landgerichtsrat Epstein in Giesow, Wolkestraße 25, entgegen und erteilt weitere Auskunft.

Zur Betriebsführung im städtischen Elektrizitätsverl.

Die Störung in der Wasserleitung zu der Kesselanlage des städtischen Elektrizitätswerks hat, wie sich nachträglich ergibt, die Ausweitung einer großen Zahl von Röhren bei einigen Dampfmaschinen notwendig gemacht. Die Folge davon war, daß die Stromausgabe des Werkes am 11. Oktober abends noch nicht in dem allen Umfang durchgeführt werden konnte. Es mußte deshalb auch der Betrieb der städtischen Straßenbahn zu dieser Zeit noch etwas eingeschränkt werden. Auf einzelnen Linien verkehrten daher nur Triebwagen ohne Anhängewagen. Ebenso wurde die elektrische Straßenbeleuchtung zum Teil durch Gasbeleuchtung ersetzt. Es läßt sich nach dem gegenwärtigen Stande der Instandsetzungsarbeiten annehmen, daß sämtliche Schäden im Werke in zwei bis drei Tagen völlig beseitigt sein werden und daß dann der elektrische Strom wieder in vollem Umfang abgegeben werden kann.

* Das Breslauer Zeitungswasser kann wieder, ohne es abzulassen, getrunken werden, da die Schwierigkeiten der Reinigung wieder vollkommen behoben sind.

* Bei der Versendung von Obst ins Feld wird Vorsicht und Zurückhaltung empfohlen, da die Ware leicht verderbt. Bei jeder der vorhandenen 300 Feldpoststationen kommen täglich etwa 25 solche Sendungen in verdorbenem Zustande an. Die Pakete sind gewöhnlich so beschaffen, daß weder die Adresse noch der Absender erkennbar ist.

* Zwei Brotmarken-Ausgabestellen verlegt. Die Brotmarken-Ausgabestelle des 7. Polizeirevier, Rappplatz 17, wird Montag nach Rappplatz 7 verlegt, die Brotmarken-Ausgabestelle des 8. Polizeirevier, Matthiasstraße 50 heute Sonnabend nach Heinrichstraße 21/23. (Siehe den Anzeigenteil.)

* Eröffnung eines Volksgartens. Der Breslauer Rindergartenverein eröffnet am Montag im Erdgeschoss des Hauses Döppersstraße 58/60, Ecke Rehdigerstraße 30, einen Volksgarten mit Tagesbetrieb (7 bis 7 Uhr) für die Rinderarbeitenden Frauen der hiesigen Gegend.

* Keine Silberhochzeit feiert am heutigen Tage das Ehepaar Gierth, Bodstraße 14, das mit diesem Tage auch seit 25 Jahren die „Volkswacht“ hält. Mit unserem Dank für diese Treue verbinden wir die besten Glückwünsche für die Zukunft.

* Straßensperrung. Die Westseite des Striegauer Platzes wird wegen Umfährung von der Frankfurter Straße bis zur Schmelzer Straße vom 16. Oktober bis 10. November für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Herr Stadtrat Lobler.

In der „Schlesischen Morgenzeitung“ veröffentlicht der Breslauer Stadtrat Lobler einen Aufruf für die Vaterlandskartei, worin sich folgende Sätze befinden:

„Betrachtet man die ganzen bisher ja fast ausschließlich von uns und nicht von unseren Feinden gepflanzten Friedenserbitterungen, so findet man bei der Reichstagswahl eine wahrhaft einen erschreckenden Mangel an Welt- und Menschenkenntnis an der Hand, die uns dafür, wie die obigen Worte und Beschlüsse beim Ausbruch und in der Welt weiter führen. Unsere Diplomaten alten Stils waren gleich auch leider nicht auf der Höhe, aber ihre Fehler verließen vor dieser finsternen Farnlosigkeit einer Reichstagswahl, die uns die schwerste Niederlage zuzieht und zum GespöÙe der Welt macht.“

Und das schreibt ausgerechnet Herr Lobler!

Die Zukunft des Bädergewerbes.

Gegen die zwangsweise Zusammenlegung der kleinen Bädereibetriebe, gegen die Wiedereinführung der Nachtarbeit und gegen die Sonntagarbeit, lautete die Tagesordnung einer allgemeinen Bädereiarbeiter-Versammlung, die am Freitagabend in den Union-Hallen abgehalten wurde. Stadverordneter Henschold aus Verlin hielt den einleitenden Vortrag und nach einer lebhaften Aussprache fasste man eine Entschließung, in der es heißt:

Die Versammelten erklären, daß sie von der Reichsregierung erwarten, daß sie das was erlöst in Aussicht gestellte Nachtbadverbot baldigst erläßt oder daß ein endgültiger Entwurf des gezielten Bädereibetriebes zur schleunigen Verabschiedung zugeht. Es ist dringend erforderlich, daß sowohl die Groß- als auch die Mittel- und Kleinbetriebe sich schon jetzt auf die Bädereiarbeiter wirtschaftlich einrichten und ihre ganze Betriebsführung auf die dauernde Bädereiarbeiter einstellen können. Die Bädereiarbeiter, zu denen jetzt wieder Tausende ältere Berufsarbeiter gekommen sind, die früher von der Bäderei abgetrieben wurden, da sie nach infolge der dauernden Nachtarbeit keine Familie gründen konnten, haben das Recht, nun bald zu erfahren, ob sie nach dem Verbot wieder zu einem Berufswechsel gezwungen werden sollen. Die Bädereiarbeiter sind nicht gewillt, sich einer von jedem einseitigen Sozialpolitiker und von jedem Arzt ohne weiteres zugegebene ärmere Schädigung der Gesundheit durch die Nachtarbeit wieder aussetzen. Sie haben den Unterschied zwischen Tag- und Nachtarbeit kennen gelernt und werden deshalb die für das Gewerbe durchaus nicht notwendige Nachtarbeit unter keinen Umständen wieder aufzunehmen. Die im Lande schaffenden Bädereiarbeiter wissen sich in ihren Verlangen nach dem schleunigen Erlass eines dauernden Nachtbadverbots aber auch einig mit den heute für das überland kämpfenden Berufsgegnossen. Sie erinnern daran, daß eine Abstimmung der im Felde stehenden Berufsgegnossen das Ergebnis hatte, daß 1150 Gehilfen und 3320 Meister, zusammen 4470 Abstimmende, ihre Meinungen kundgaben, daß sich von diesen nur 88 gegen ein dauerndes Nachtbadverbot erklärten und nur 167 dagegen stimmten, daß ein solches Verbot sofort erlassen werden sollte. Die Bädereiarbeiter wissen aber auch, daß unter den Meistern und Unternehmern heute auf der ganzen Linie jeder Widerpruch gegen das Nachtbadverbot verstummt und nur noch über Einzelheiten einige Meinungsverschiedenheiten zutage treten. Wenn die Arbeitslosigkeit der Angehörigen des Bädereiberges aufrecht erhalten werden soll, ist es nur recht und billig, daß man dem Gewerbe sobald als möglich zeigt, wie seine Zukunft sich gestalten wird.

Deshalb fordert die Versammlung heute dringender als je reichsgesetzliches, dauerndes Verbot der Nacht- und Sonntagarbeit.

Diese Entschließung wurde von den reichlich vierhundert Anwesenden, davon ein Drittel aus Innungsmeistern und Meisterfrauen bestehend, einstimmig angenommen.

* Infolge der Dunkelheit, die jetzt bei der sehr späten Beleuchtung überall herrscht, ist am 10. Oktober abends gegen 6 Uhr in der Durchfahrt am dem Vorplatz des Hauptbahnhofes ein Hausbesitzer von der Hauptbahn durch eine Droßke überfahren worden. Er erlitt Verletzungen an den Beinen und wurde mittels Droßke in seine Wohnung gebracht.

* Einbruchdiebstahl. Aus einer Wohnung Herdainsstraße 71 wurden am 9. Oktober mittels Einbruchs 25 Mark gestohlen. — In die Geldkassette an der Berliner Chaussee, Ecke Kofeler Park ist in der Nacht zum 10. Oktober eingebrochen worden. Der Dieb erbeutete eine 5 Kilogramm-Tafelwaage, mehrere Messinggewichte und eine Menge Äpfel und Birnen. — In derselben Nacht entwendeten Einbrecher aus einem Keller Hohenzollernstraße 35 9 Pfund Schweinefleisch, 5 Flaschen Rheinwein und 2 Krausen eingelegte Früchte.

* Arg heimgefaßt wurde von einer Diebesbande in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch der Kaufmann Ros in Herrmannsdorf bei Breslau. Spitzhaken erbrachen einen im Garten stehenden Stall und raubten 6 frische Gänse und 4 ausgewachsene Kanarienvögel im Werte von mindestens 300 Mk. Die Gänse sind gleich abgeschlachtet worden. Von hier aus stellten die Spitzhaken dem Gasthausbesitzer Prauß noch einen Besuch ab und raubten dort 3 sehr große Kanarienvögel. Ein Spitzhund konnte leider nichts ausrichten, da die Spur nach Breslau führt, wo die Spitzhaken wahrscheinlich ihre Abnehmer gefunden haben werden. Besonders schwer betroffen wird Ros, der erst vor einigen Tagen aus dem Felde entlassen und eine zahlreiche Familie besitzt.



Groß-Touffon
7. Aringberrnlaife
yazainnad?

Wer auch immer eine Abnahme
selbst Schermdogens wahrnimmt, sende eine vertrauensvolle an
Rich. Fiedler, Optiker, Albrechtstraße 10,
Schwarzenberg 11/12.

Neueste Nachrichten.

Graf Luxemburg vorläufig interniert.

Basel, 12. Oktober. Habas melbet nach der „Frankf. Post“ aus Buenos Aires: Die Regierung beschloß, den Grafen Luxemburg auf der Insel Martin Garcia unter militärischer Bewachung zu internieren, bis zu seiner Abreise nach Holland. Infolge des Eisenbahnauflandes ist der Verkehr seit mehreren Tagen unterbrochen. Der Handel ist auf das Schwerste geschädigt.

Theater, Konzerte und Vergnügungen.

Orchester-Orchesterverein. Das erste der diesjährigen vollständigen Synchron-Konzerte findet Montag, den 15. Oktober, abends 7 1/2 Uhr pünktlich unter Mitwirkung des Violinvirtuosen Herrn Rudolf Bergmann aus Breslau statt.

Der erste diesjährige Kammermusikabend findet am Donnerstag, den 18. Oktober, abends 7 1/2 Uhr statt. Karten für diesen Abend bei Gahnauer.

Stadttheater. Heute 7 Uhr: „Lannhäuser“. Sonntag mittag pünktlich 12 Uhr Konzert zum Festen der 7. Kriegsanleihe. Mitwirkende sind das Stadttheater-Orchester und der Orchesterverein in Stärke von 136 Musikern und als Solistin Frau Masaba Salvatini. Sonntag abends 7 Uhr in neuer Einbildung: „Wenn ich König wär“. Montag abends 7 Uhr Vereins-Vorstellung: „Martha“.

Bobetheater. Heute 7 1/2 Uhr Erkaufführung des neuen Schauspiel: „Liebe“. Sonntag abends wird die Vorstellung wiederholt. Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr: „Als ich noch im Hühnerstall“.

Thalia-Theater. Heute 7 1/2 Uhr zum ersten Male Hofens Schauspiel: „Die Söhne der Gesellschaft“. Die Vorstellung wird Sonntag abends wiederholt. Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr: „Der Wissenschaftler“.

Schauspielhaus. Sonnabend und Sonntag: „Glücksfänder“. Sonntag nachmittag: „Die Fledermaus“. Montag: „Der Haffelbinder“.

Victoria-Theater. Sonntag 2 Vorstellungen, nachmittags 3 1/2 Uhr bei kleinen Preisen und abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen: „Das Glucksmädel“.

Dieblich-Theater. Sonntag 2 Vorstellungen, nachmittags 3 1/2 Uhr (kleine Preise) und abends 7 1/2 Uhr. In beiden Vorstellungen der vollständige große Spielplan. Vorverkauf an der Theaterkasse von 11-1 Uhr.

Theater M. M. - Variete Dentscher Kaiser. Friedrich-Wilhelmstraße 35. Der brillante Spielplan mit Schwioger'schen Marionetten-Theater kommt nur noch am 5. Tagen zur Aufführung. Sonntag 2 Vorstellungen, nachmittags 3 1/2 Uhr halbe Preise, volles Programm.

Zeltgarten. Sonntag 2 Gala-Vorstellungen, nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. In beiden die brillantesten Oktober-Spezialitäten, 11 Schläger. Im Zirkel: Damen-Redoubter „Bekfall“. Dienstag: Vollständig neuer Spielplan.

Palmengarten. Sonntag: Großes Konzert der Treibhause Kapelle, 25 Personen. Anfang 4 Uhr.

Domini-Konzert. Sonntag 2 Große Familien-Vorstellungen der beliebten lustigen Haidauer mit neuem Programm, 2 neue Barletten-Schläger, außerdem Auftreten hiesiger Spezialitäten.

Kaiser-Wilhelm-Theater. Gartenstraße 55. Der anerkannt beste Schläger „Berjagelle Lippen“ gelangt nur noch am Montag zur Aufführung.

Briefkasten.

Schmann J. W. Ein Schreiben an die Kreisoberbehörde hat in dem Jahre keinen Erfolg, denn die Untersuchung wird nur eingeleitet, wenn es um einen Handel, die am 20. September 1915 und später geschwenkt sind. Für die weitere geschwenkten Kinder gibt es nicht.

H. S. Der „Bayerischer Jahrbuch“ ist bis zum 1. Dezember bezahlbar.

H. K. Die Briefe fragen Sie einmal bei dem Herrn Dietz, Stuttgart, Kurze Straße 12.

Waldenwälder. 1. In solchen Fällen zählt die Landesversicherungsanstalt nicht; aber die Versicherungs-Vereinskasse zählt nach, wenn der Versicherungsnehmer die Karte unterstellt hat und sie jetzt in der bestmöglichen Lage ist. 2. Die Versicherung der Militärverwaltung muß dafür aufkommen.

S. S. Bis jetzt ist es leider nicht möglich; die Immobilienbesitzer sind noch nicht abgeholt. Der Hauptanspruch des Reichstages hat dieser Tage beschloßen und die Immobilienbesitzer sollen nicht werden, aber jetzt kommt es an die Zustimmung der Regierung an. Stimmt sie nicht zu, so bleibt es bei dem schmalen Betrag.

H. R. S. Ohne genaue Kenntnis des Sachverhalts können wir gar nichts sagen. Solche vermeintlichen Sachen übergeht man am besten mit Rechtscham; die lassen sich im Briefkasten nicht erledigen.

Schleierwälder. 1. Das Gericht wird gewöhnlich erst nach der Überprüfung gemacht und zwar unter Aufsicht 1, Nummer 7. 2. Ja, es kann auch in diesen Fällen geschehen.

H. S. Die Frage können wir nicht beantworten; dies kann nur ein Arzt. Unsere Ansicht darüber ist, solche Leute sollten nicht eingeschrieben werden; die Erbschaften werden leichter etwas anders.

H. S. Wenn Sie nicht abgeben; steht er nicht im Falle, so ist das möglich. Gehen Sie ausziehen, wenn Sie nicht mehr zahlen wollen.

Zwei Freunde Geldgrube. Rein, der Oberbürgermeister hat bei der Hauptversammlung nicht mehr Zustimmung als der Gemeinderat.

H. S. 118. Den Briefen müssen Sie antworten; Sie können sich aber nachher entschuldigen lassen.

H. S. 2. Ja, diese Zulage bleibt bestehen.

Wieder H. S. 1. Die „Reichswacht“ ist bezahlt bis 20. 10. 17. 2. Ja, das können Sie; können Sie vom Partei-Scheitern in Berlin I. Wegenerstraße 17, II. erfahren.

H. S. 100. Lassen Sie sich bei dem Herrn Herrn. Ihre Fragen sollen sich an den Sachbearbeiter wenden.

100 H. S. Ihr Name Ihren darüber nicht Genannt liegen; am besten ist es doch, Sie lassen Ihren Namen.

H. S. in Würzburg. Die die Kaufleute dieser Lebensmittelpunkte mit den meisten Kunden verbunden ist, können Sie auch den Kaufleuten beschlaghaft machen. Das geht es nicht zu machen.

H. S. 23. Da Sie im Falle stehen, können Sie jetzt nicht verurteilt und verurteilt werden; aber wenn es irgend möglich ist, verurteilen Sie sich mit dem Leben in Ruhe zu einigen.

Wieder H. S. Ja, die Briefe sollen in diesen Briefen nicht gehen, das ist.

Wieder H. S. 105. Ihre Fragen kann nicht geantwortet werden, denn Sie fragen ja in diesem Briefe nicht. Gehen Sie Ihren Namen nicht die Briefe an, so können werden, die im Haushalt unannehmlich sind. In diesen Briefen Sie nicht an den Brief, was Sie mit mir teilen haben; wir glauben, das mit mir.

Wieder H. S. Die Briefe sollen bei der Kreisoberbehörde in Berlin 10, Hofstraße 11; das geht.

Monter G. S. Schreiben Sie an die Sammelstelle in Berlin 3, Gartenstraße (Rundschau).
 Die 1. R. Reis, um bei mehr als sechs Monaten Gefängnis wird die Beurlaubung entzogen, aber die Familie muß anderweitig unterstützt werden.
Wieder H. S. Schreiben Sie an die Stelle, wo der Antrag auf Wehrunterschätzung gestellt wurde. Die Krankenkasse zahlt nicht, weil Sie nicht lange genug im Dienst waren.
H. S. G. Die Briefe. 1. Erre 13 Nr. 10, Berlin-Mitte. 2. An den Vorstand der Einmündigen-Vermögensverwaltung für den Stadtkreis Breslau 2, Neue Kaiserstraße 2. 3. Nach der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1916. 4. H. S. 1. 1. Die Kosten, was sich zum Licht; der Kammerangelegenheit ist. 2. Die Rückzahlung wird in der Regel zusammen mit den Staats- und Gemeindeforderungen erhoben. Das Geld über die Rückzahlung können Sie durch andere Buchhandlung beziehen; es ist billiger zu haben. 3. Die Rückzahlung wird vom Einkommen erhoben. Was die Gemeinde betrifft, muß bezahlt werden. 4. Die Rückzahlung wird ebenfalls durch andere Buchhandlung zu beziehen; sie kostet 1 bis 2 R.
H. S. R. in Berlin-Mitte. Sie müssen an den hiesigen Postbeamten der Kreisoberbehörde schreiben.
Wieder H. S. Sie müssen Ihren Entschuldigungsanspruch bei der Straßen- und Kleinbahn-Vereinskasse in Berlin ER. 47, Kreuzbergstraße 16/20, anmelden.
H. S. R. Nehmerstraße. Wir glauben nicht, daß solche Leute eingeschrieben werden; genau können wir das nicht sagen, denn es handelt sich doch um eine ärztliche Entscheidung.
H. S. M. Leinwandstraße. Das ist nicht wahr. Schreiben Sie ins Magistrate-Büro VIII; dort werden Sie näheres hören.
H. S. 21. 1. 2 25; Abschreibung der Geschäfte auf beiden Augen. 2. Das wissen wir nicht.

Brillenbedürftige wenden sich am besten an **Augen-Optiker Fiedler** Albrechtstraße 10 Schweidnitzstr. 41/42. Gegründet 1879.

Freie Religionsgemeinde, Breslau, Grünstraße 14/16. Sonntag, den 14. Oktober 1917, 8 Uhr die Erbauung an! 6464
 Mittwoch, den 24. Oktober, abends 8 Uhr: **Gemeindevorstellung!**

Winter-Sprechstunden 9-11 und 2-4 Uhr.
Dr. Hoff Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Harnröhren- und Blasenleiden. **Königsstr. 1, Ecke Schweidnitzstr.**

Zähne Schliebs, Neufähr 13. 5952
 Schönen, Reparaturen, Umarbeiten, Zahnreinigung (auch Zahngelb) und Zahngelb in einem Zuge.

Während meines Urlaubs Sprechstunden 9-12 vorm. 1-3 nachm. **Fritz Berger, Dentist,** Lehmbaum 43. 6220

Pfandleih-Institut Nr. 44, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. **W. Vogt, Obbaustraße 75, III.**

Maschinenreparaturen **Gärtnerlei Heinsch,** Breslau, Grünstraße 194. Tel.-Nr. 11670. 6126

Obstbäume Apfel, Birnen, Äpfeln, Pfannkuchen, in jedem und in jedem, reifen, da ich nicht weg traue, bitte **Gärtnerlei Heinsch,** Breslau, Grünstraße 194. Tel.-Nr. 11670. 6126

Ansichtskarten billig! 100 Ansichtskarten 2,00 Rm, 100 Postkarten 1,00 Rm, 100 Postkarten 1,00 Rm, 50 rote Postkarten 1,00 Rm. **Wieder H. S.** Breslau, I, 73.

billig! **Stauf** Kaufe alte Grammophonplatten jeder Art, auch in zerbrochenem Zustande, zu höchsten Preisen. **Musikhaus Albert Jeske** Friedrich-Wilhelmstr. 89. Telefon 7209.

Damenhüte billigt **Freund & Krebs** Karlstr. 30, neben der Hofkirche. Jede Art werden angefertigt.

Speisefartoffeln! Lieferung von Selbstverfertigten für den Winterbedarf übernimmt **J. C. Schwarz,** [5965] Breslau 17, Frankfurtstr. 115. Telefon 9594.

Winterzwiebelpflanzen **Winterkohlpflanzen** **Grünkohlpflanzen** **Gärtnerlei Heinsch,** Breslau, Grünstraße 194. Tel.-Nr. 11670. 6142

Fabrik-Niederlage **Wilhelm Flöter Nachfolger,** Friedrich-Wilhelmstraße 3. **Elegant u. einf. Damenputz** Große Auswahl - billige Preise. **Belzwaren** große Auswahl. 6307

Zum Umzuge **Teppiche, Gardinen, Dekorationen, Stores, Möbelstoffe, Tischdecken, Brücken, Läufer, Diwanddecken, Felle, Portieren, Bettvorleger** u. s. w. **V. Martin** Schweidnitzstraße 1 Ecke Ring. 5102

Schmackvoll, *man sieht mit Goldschmuck oder Goldschmuck dem Vaterlande auf fort für alle Gold? Mittel für Tannuigan auf!*

Unübertrefflich an Gastlichkeit, nicht einmal durch Reisbrot, Fiber etc. sind meine auf Feinheiten und Valoren gemachten Schenkungen, welche sich auch schon sehr beliebt gemacht haben. Anfertigung in vielen Modellen, auch prächtige Werke sowie auch alle Reparaturen und Schäden jeder Art, fertig. **Lenk, Blefensfabrik, Breslau, Waterloostraße 18.**

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt - Inserate in der Volkswacht kosten die kleine Zelle **nur 20 Pfennige**

Elektromonteur, selbständige, für Licht- und Kraft-Anlagen, für Stadt und Ueberland, finden dauernde Beschäftigung bei **Gasglühlicht-Gesellschaft** Bischoffstraße 3. 6307

Ofenheker und Werkstubenarbeiter wollen sich melden **Ofenfabrik** Schwentfeldstraße 18. 6285

Schlosser für leichte Konstruktion stellt sofort ein **Th. Faulhaber, Denerstraße 91.** 6155

Fischler u. Zimmerer für dauernde Beschäftigung über den Winter gesucht **Alexander Mager, Bangestraße, Holzbeard-Fabrik, Hundsfeldstr. Bresl.** 6388

Bandägenschneider, Arbeitsrichter, Fräser können sich melden. **Pohlentz & Co., Am großen Wehr, Ecke Salzstr.** 6392

Kassendiener für hiesiges Da hand **sofort gesucht.** Angebote unter D. S. 5 an die Expedition dieser Zeitung.

Konsum-Verein Neustadt O/S. sucht zum Antritt am 1. November **2 gut eingerichtete Verkäuferinnen oder kriegsverletzte Kommis** für das Kolonialwarengeschäft. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften sind an den Vorstand einzureichen. 6415

Ofenheker auf Reparaturen eingerichtet, gesucht **Ofenfabrik** Salzstr. 23/25.

Lehrmädchen zum Bestickleben können sich melden bei **Mixa, Rügler & Co., G. m. b. H., Papierwarenfabrik** 6393 Breslau 18 - Ende vorl. Lehnstr.

Böttcher stellt ein **Meyer, Neue Brauerei, II. Grab** Chenerstr. 54, I. lin

Hausbereinigung geg. freie Wohnung zu vergeben. **Grüb** Chenerstr. 54, I. lin

Er erscheint dreimal wöchentlich. Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis. Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Brieg Arbeiter-Konfektion. Königsstr. 2, Krefeldstr. 1. Bierbrauereien. Bayerische Brauerei G. S. Breslau, Hofstr. 11/12, 11/13. Holz- & Kohlenhandlung. Königsstr. 2, Krefeldstr. 1. Ute, Hähne, Polierwaren. Königsstr. 2, Krefeldstr. 1. Kauf, Wein- & Wellwaren. Königsstr. 2, Krefeldstr. 1.	Möbel- u. Sarg-Magazin. Sachsenstr. 15/16, 16/17. Uhren und Goldwaren. Königsstr. 2, Krefeldstr. 1. Zigarren, Zigaretten, Papierwaren. Königsstr. 2, Krefeldstr. 1.	Neumarkt Bier-Brauerei. „Stadt-Strassen“ Str. Krefeld. Ohlau Möbel, Konfektion, Schuhwaren. Krensel, Karl, Ring Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion. Königsstr. 2, Krefeldstr. 1.	Zigarren und Zigaretten. Königsstr. 2, Krefeldstr. 1. Nähere Umgebung Breslau. Cosel Bäckerei. Königsstr. 2, Krefeldstr. 1. Dr.-Lissa-Stabelwitz Arbeiter-Bekleid., Schuhwaren. Brauer, Manufakturw., Arbeiterkonf.	Lokale a. d. Oder Restauratoren. Königsstr. 2, Krefeldstr. 1. Gr.-Mochbern. Bäckerei und Konditorei. Königsstr. 2, Krefeldstr. 1. Schnittwaren, Kolonialwaren. Königsstr. 2, Krefeldstr. 1.	Oswitz Restauratoren. Königsstr. 2, Krefeldstr. 1. Rosenthal. Restauratoren. Königsstr. 2, Krefeldstr. 1. Kl.-Tschansch Bäckerei. Königsstr. 2, Krefeldstr. 1. Kolonialwaren. Königsstr. 2, Krefeldstr. 1.
---	---	--	---	---	--

Familiennachrichten.



Auf dem Felde der Ehre fiel am 13. September 1917 in schwerem Kampfe unser heimgeliebter, braver, hoffnungsvoller Sohn, mein lieber, einziger Bruder, Kette und Vetter

der Schriftsetzer

Georg Matschke

Hornist im 4. Garde-Regiment z. F.
im blühenden Alter von 20 Jahren und 4 Monaten.

Breslau, den 18. Oktober 1917. 6422

Im tiefsten Schmerze:

Gustav Matschke und Frau
Luise geb. Mardus

Walter Matschke, als Bruder
u. Z. im Felde.

Geliebt, beweint und unvergessen!

Versammlungen u. Vereine

Konsum-Verein für Liegnitz u. Umgegend

E. G. m. b. H.

Sonntag, den 21. Oktober 1917, nachmittags 3 Uhr
im Gewerkschaftshause

Ordentl. General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1916/17.
 2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
 3. Beschlussfassung über die Verteilung der Erträge.
 4. Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrat.
- Anträge der Mitglieder sind rechtzeitig an den Unterzeichneten einzureichen. (§§ 32 und 42 des Statuts.)
In dieser Versammlung haben nur Mitglieder Zutritt und muß als Ausweis die Legitimationskarte vorgezeigt werden.

Der Aufsichtsrat

des Konsum-Vereins für Liegnitz u. Umgegend.

Vorsitzender H. Frey. 6324

Öffentliche Anzeigen.

Neuaufstellung der Kundenliste des Fleischabgebers.

Auf Grund des § 33 unserer Anordnung betreffend Neuaufstellung der Fleischabgabe vom 22. September 1916 bestimmen wir:

1. In der Zeit vom Montag, den 15. bis Sonnabend, den 20. Oktober 1917 muß sich jeder Haushalt, der Fleisch entnehmen will, unter Vorlegung des Lebensmittelbescheinigungsbüchchens oder der Nummernbescheinigung der Brotmarkenausgabestelle und der Fleischkarten für die Zeit vom 29. Oktober bis 25. November bei seinem bisherigen oder einem anderen Fleischabgeber neu in die Kundenliste einschreiben lassen.

Die nicht von der Vereinigung der Großhändler befreiten Haushalte haben einen anderen geeigneten Ausweis vorzulegen. Unternehmer, die Kriegsgewinn (weniger als 100) beschlagnahmt, eine Bescheinigung der Militärbehörde, Militärärzten ihren Urlaubspass nebst den Fleischkarten, Militärpersonen die feinen Lebensmittelbescheinigung haben, aber Fleischabgaberechtigt sind, mit den Fleischkarten eine Bescheinigung ihrer Vorgesetzten, daß sie aus einer Taupenscheibe nicht hergestellt werden. Besuche von außerhalb, die sich voraussichtlich länger als eine Woche hier aufhalten, erhalten ihre auswärtigen Fleischkarten in der Brotmarkenausgabestelle umgelassen und haben sich unter Vorlegung einer Bescheinigung der Brotmarkenausgabestelle ebenfalls zur Kundenliste anzumelden.

Der Fleischabgeber ist verpflichtet, die Anmeldung anzunehmen; er muß die Kundenliste in zwei gleichlautenden Exemplaren führen und die Eintragungen getrennt nach Erwerbungen, Kindern und Kriegsgewinnern vornehmen. Bei unrichtiger oder ungenauer Führung der Kundenliste kann die Belieferung bis zur Neuaufstellung der Kundenliste verweigert werden.

2. Der Fleischabgeber hat die Kundenliste am Sonnabend, den 20. Oktober 1917, abends, abzugeben und im Laufe des Montags, spätestens aber bis Dienstag, den 23. Oktober, mittags 12 Uhr, dem Schlachthofbureau einzureichen.
3. Der Fleischabgeber ist verpflichtet, dem Anmeldebüro eine Marke mit der laufenden Nummer der Kundenliste und seinem Firmenstempel oder Firmenausdruck zu übergeben. Er darf nur an die in seiner Kundenliste eingetragenen Personen und nur gegen Vorlegung der von ihm ausgegebenen Marken Ware bewilligen. Kunden, die nicht im Besitze der Kontrollmarke sind oder sie nicht vorlegen, sind väterlich zu rümpeln.

Jeder Kunde darf bei demjenigen Fleischabgeber Fleisch oder Fleischwaren entnehmen, in dessen Kundenliste er eingetragen ist. Die Kontrollmarke ist bei jedem Einkauf vorzulegen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

5. Das Fleisch für die erste und zweite Woche des neuen Markenschnittes (29. Oktober bis 4. November und 5. bis 11. November) wird auf Grund der Kundenliste unter Aufsicht des Bestandes der Woche und unter Aufsicht der von Gaststätten eingelieferten Fleischmarken zugewiesen; für die folgenden Wochen wird es zugewiesen auf Grund der eingereichten Marken. Anpassungen von Fleisch werden auch weiterhin nur dann bewilligt, wenn ganz besonders. Umstände dies rechtfertigen.
6. Jugendliche von Kindern sind durch Nachtragung am Ende der aufgerechneten Liste, Abgänge durch Streichung, des Namens, der Wohnung und der Personenzahl in der Liste kenntlich zu machen; jeder neue Kunde erhält die in Nr. 3 vorgeschriebene Kontrollmarke. Die Eintragungen in die Liste haben mit Tinte oder Eisenstift zu geschehen; jede Seite der Liste ist aufzurechnen und die Endzahl stets auf die folgende Seite zu übertragen; auf jeder Seite ist ferner am Kopf der Zeile, zu dem sich die Kunden haben einschreiben lassen, vorzutragen, also: vom 29. Oktober bis 25. November, 26. November bis 28. Dezember usw.

Gastwirtschaftsbetriebe sind nur mit der Personenzahl des Haushalts, nicht aber mit der Gästezahl, die so auch nicht allmählich festsetzt, in die Kundenliste aufzunehmen. Wir behalten uns vor, nach Ablauf längerer oder kürzerer Zeit wiederum die Neuaufstellung der Kundenliste anzuordnen.

7. Für Zuwiderhandlungen gilt § 34 unserer Anordnung betreffend Neuaufstellung der Fleischabgabe vom 22. September 1916.

Breslau, den 8. Oktober 1917.

Der Magistrat 6418

hieriger Königl. Haupt- und Residenzstadt.
Dr. Trentin. Prescher.

Abgabe von Kartoffeln.

Für die Woche vom 15. bis 21. Oktober 1917 werden ausgegeben:

auf die Kartoffelmarkte	Nr. 107 = 4 Ffd. Kartoffeln,
" " grüne Kartoffel-	" 108 = 3 " "
Zusatzmarkte	" 2 60 = 2 " "
" " grüne Kartoffel-	" 2 60 = 3 " "
Zusatzmarkte	" 39 = 2 " "

Breslau, am 12. Oktober 1917. 6421

Stadtkartoffelstelle.

Jungfer.

Änderung der Dienstzeit in den Brotmarkenausgabestellen.

Um Kohlen zu sparen, werden die Brotmarkenausgabestellen von Montag, den 15. Oktober 1917 ab für das Publikum nur noch von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags offen gehalten. Sämtliche Büreaus der Stadtverteilungsstelle sind von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, in besonders dringlichen Angelegenheiten bis 3 Uhr nachmittags geöffnet.

Breslau, 12. Oktober 1917.

Der Magistrat, Stadtverteilungsstelle.

Dr. Wagner. 6422

Die Brotmarkenausgabestelle des 7. Polizei-Bezirks, Roßplatz 17, wird am Sonnabend, den 13. d. Mts., nachmittags, nach Roßplatz 7 verlegt.

Breslau, 12. Oktober 1917.

Stadtverteilungsstelle.

Dr. Wagner.

Die Brotmarkenausgabestelle des 8. Polizei-Bezirks, Matthiastraße 50, wird am Montag, den 18. Oktober 1917, nachmittags nach Heinrichstraße 21/29 verlegt.

Breslau, 12. Oktober 1917.

Stadtverteilungsstelle.

Bezugsheine für Kartoffeln

an Gast-, Schank- und Speisewirtschaften

mit Ausnahme der Privatmittagsstättliche, Militär- und Fabrikantinen, werden für die Zeit vom 17. Oktober bis 3. Dezember 1917 Eigentümern 3 zwischen 8 und 2 Uhr ausgegeben.

Für Betriebe in den Polizeibereichen:

1-5	am Montag,	den 15. Oktober 1917,
6-10	" Dienstag,	" 16. " "
11-16	" Mittwoch,	" 17. " "
17-22	" Donnerstag,	" 18. " "
23-28	" Freitag,	" 19. " "

Zugestellt werden für jedes Brotmarkenheft 4 Pfund auf die Woche. Der blaue Brotmarkenbezugschein ist vorzulegen. Wer den Bezugschein an den festgesetzten Tagen nicht abholt, bleibt von der Versorgung ausgeschlossen. Die Kartoffeln müssen sofort bezahlt werden.

Breslau, am 11. Oktober 1917.

Stadtkartoffelstelle.
Jungfer.

Bestandsmeldung

der Privathaushaltungen, landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe für Kohlen, Koks und Briketts.

Auf Grund der §§ 4, 26f. III, 12 und 18 der Bekanntmachung des Reichsfinanzministers für die Kohlenverteilung vom 19. Juli 1917 über die Neuaufstellung der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleinvertriebes ordnen wir folgendes an:

§ 1.
Sämtliche Haushaltungen sowie landwirtschaftliche und diejenigen gewerblichen Kleinbetriebe, die monatlich weniger als 10 Tonnen verbrauchen, haben ihren Bestand an Kohlen, Koks oder Briketts am 15. Oktober 1917 zu melden. Zur Meldung verpflichtet sind auch Privathaushaltungen, landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe, die ihren Winterbedarf bereits vollständig gedeckt haben.

§ 2.
Die Meldungen sind nach vorgeschriebenem Muster zu erlassen. Die Vordrucke können in der Zeit vom 15. bis 17. Oktober 1917 in den Verteilungsstellen 11 und 12 der einzelnen Polizeibereiche abgeholt werden, und müssen bis zum 18. Oktober 1917 ausgefüllt dorthin zurückgeschickt sein.

§ 3.
Unterlassung der Meldung oder Falschmeldungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Ferner kann auf Einziehung der Brennstoffe erkannt werden, auf die sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter geschähen oder nicht.

§ 4.
Gegen solche Meldeverpflichtigte, die bei früheren Bestandsmeldungen ihre Vorräte falsch angegeben haben und diese Angabe jetzt berichtigen, wird von Strafanzeige abgesehen werden.

Auf Verlangen werden sachkundige Schätzer des Magistrats Kohlenvorräte gegen 1 Mark Gebühr abschätzen. Anträge hierauf sind schriftlich oder telephonisch an das Büro der Kohlenverteilung, in der Magdalenenstraße 10, II. Stock (Magistrat Tel. Nr. 339) werktäglich von 9-1 Uhr zu richten. Die Gebühr ist dem Schätzer vor Beginn seiner Tätigkeit auszuhandigen. Der Schätzer erteilt eine Bescheinigung über die Abschätzung.

Breslau, den 12. Oktober 1917. 6427

Der Magistrat.

Dr. Trentin. Prescher.

Niemand darf glauben,
dass es auf seine Mitwirkung nicht
ankommt! Jeder muß sein Gold zur Gold-
ankaufsstelle bringen.



Konsum- und Sparverein „Vorwärts“

für Breslau und Umgegend e. G. m. b. H.
Bezugsheine
für Winterkartoffeln

werden noch bis auf weiteres in offen Verkaufsstellen, sowie im Kontor, Lauenburgerstraße 129, angenommen. 6423

Volkshkindergarten

des Breslauer Kindergarten-Vereins.

Opfstraße 58/60, Ede Rehdiger- und Sprudelstraße.

Eröffnung: 15. Oktober.

Tagesbetrieb 7-7 Uhr.

Anmeldungen v. 2-jähr. Kindern arbeitender Frauen daselbst.

Der Vorstand. 6431

Alle sind so bewahren
Schallplättchen
(Grammophonplättchen)

prüft jeden Posten zu Höchstpreisen!

Odeon-Musik-Haus

Lützen-Polka-Kapelle

Telefon 2008

1017

Trauer-Kleider

Kostüme für Damen Röcke
Blusen und Mädchen Hüte

M. CENTAWER

Schmiedebücke 7-10. 6154

Schreiben Sie schlecht?

Dann schaffen Sie sich das Werk „Schnellschönschreiber“ an. Auch die schlechteste Handschrift wird dauernd flott u. schön. 80 000 Expl. verkauft. franko 1.-M., Nachn. 20 s mehr. K. KULA, Berlin-Neukölln, Postfach 46. [5850

VII. Kriegsanleihe

halten wir unsere Geschäftsräume am
Sonntag, den 14. Oktober
von 11-5 Uhr

geöffnet. 6418
Breslauer Creditbank
Breslauer Spar- u. Darlehens-
Breslauer Volksbank Verein
Mittelstandsbank in Liegnitz
Zweigstelle Breslau. Sparbank in Breslau
Vorschuss-Verein zu Breslau.

Taschenlampen-Vertrieb

Breslau, nur Schmiedebücke 43
Beste Erzeugnisse. — Grosse Auswahl.
Sehr billige Preise. — Kriegerfrauen 10% Rabatt.
Für Wiederverkäufer.

Günstigste Bezugsquelle für la Batterien, Oram-Bleien, Hülsen in riesengrosser Auswahl, Fernerzeugen, Docht, Lunte und Ersatzteilen. — Echte Auer-Zündsteine.

Pelz-Ersatz

Kragen • Stolas • Muffen
Kindermäntel
Kleidchen • Hauben • Knabengarnituren

Große Auswahl! Mäßige Preise!

Kinder-Moden

Gartenstraße 58/55 • Liebichhaus

Breslauer Consum-Verein

Die Mitgliedschaft der Inhaber der unter folgenden Nummern ausgefertigten Quittungsbücher ist wegen Unterlassung der im § 22b der Vereinsstatuten vorgeschriebenen Gegenmarken-Einreichung erloschen.

100013	102345	121718	127605	883	131573	130343	138057	389	720	757	705	852	907	908	907	975	978	330008	035	076																
141877	151946	152125	182760	828	154525	155965	157089	077	083	131	158	182	191	261	309	348	360	405	414	434	447															
400	159303	159188	476	732	787	803	160151	494	511	161371	710	755	770	803	810	811	827	829	895	906	916	926	933	946												
162408	565	622	804	104005	139	285	513	991	165015	343	958	373	408	432	538	593	594	612	646	685	738	781	839	904	973											
166415	425	167091	194	358	374	810	160171	920	170668	890	997	392049	085	121	159	217	290	349	304	411	478	493	518	518												
171044	340	417	173073	110	320	442	173270	823	174803	175140	572	630	650	648	755	805	832	802	969	990	333034	049	063	063												
149	202	319	771	176551	594	177235	691	178974	633	179308	074	094	096	116	187	250	263	309	348	303	428	435	483	483												
847	180026	391	181129	640	705	182227	442	562	183767	184067	620	531	558	583	593	599	615	617	626	632	633	634	626	656												
275	072	185085	861	186148	341	793	917	187325	545	903	188127	065	071	708	755	774	839	861	862	868	878	908	991	334014												
376	437	530	593	757	189003	138	223	225	230	332	333621	890	952	017	036	143	223	278	333	347	481	484	539	624	640	681	697									
070	191369	440	995	192075	099	128	226	243	718	900	184139	725	734	741	801	867	885	949	952	355014	027	027	126	137												
678	640	185234	442	936	942	190730	832	197169	325	476	531	165	178	235	267	300	204	824	326	336	360	372	470	478	495	561	576									
752	198018	233	359	371	414	475	490	683	784	803	199397	638	589	584	562	564	602	607	608	613	632	639	641	646	678	764										
980	713	752	906	200000	130	208	218	603	726	755	201025	143	201	512	900	936	873	336038	052	062	105	106	113	131	161											
409	705	800	956	202306	500	511	519	577	605	699	754	939	208	295	306	324	374	392	414	410	454	507	509	511	547	630	649									
203107	141	231	513	721	980	204111	123	352	529	840	205156	054	057	061	667	711	714	764	808	809	847	872	873	887	925	925										
199	328	328	557	561	690	206133	155	187	391	919	207172	188	931	942	946	954	960	974	337007	028	053	066	088	129	153	153										
374	465	548	624	668	697	725	941	208122	209	430	503	575	178	236	270	273	314	331	349	382	404	434	450	495	501	505										
715	756	911	978	209139	187	310	335	378	410	478	579	592	531	567	574	592	595	610	708	717	728	741	767	774	778	877										
210231	273	275	376	964	211090	215	534	558	569	674	680	925	625	683	972	973	980	338025	063	067	068	071	070	084	141	157										
212055	357	727	799	867	890	213041	048	007	204	549	657	811	184	187	194	218	236	283	308	330	351	357	362	378	390	391										
818	828	887	899	926	214254	330	434	847	891	920	215040	272	397	403	408	484	525	582	583	585	591	611	622	644	673	728										
581	775	851	854	924	947	216589	875	911	919	217048	316	326	743	750	774	776	810	834	875	924	948	990	330025	039	052											
372	451	611	619	642	701	882	218071	415	431	534	574	623	105	124	135	177	236	260	261	267	293	275	284	293	330	414										
691	815	984	219021	107	337	574	587	951	220256	258	457	826	429	458	521	522	530	618	627	655	758	922	925	927	963	340094										
832	221019	237	427	472	718	835	222320	351	487	544	656	223164	109	124	134	165	175	230	233	250	285	377	385	429	513	522										
357	618	778	812	852	223171	209	370	424	359	389	227023	643	630	376	602	640	653	716	758	799	802	824	834	845	846	860										
942	228011	430	529	015	677	960	982	229229	484	602	757	797	683	589	895	921	956	331024	029	035	141	148	160	175	185	185										
845	950	991	230010	138	154	749	995	231123	188	422	455	740	194	200	230	231	243	364	370	396	401	514	532	540	542	573										
232100	187	286	426	672	233114	131	506	510	638	686	700	797	581	595	618	639	653	652	659	671	674	678	679	681	842008											
917	919	234015	343	384	388	809	867	980	993	235032	152	581	759	792	795	797	834	859	854	878	899	931	965	960	960	960										
236243	373	478	487	591	623	725	770	779	237023	256	261	305	323	329	346	352	376	397	427	440	442	498	490	511	564	564										
317	616	238068	767	817	922	239020	134	260	423	714	945	963	672	579	598	612	659	720	726	724	777	898	822	849	879	902										
240163	230	298	356	434	481	750	906	241017	242003	270	638	918	953	986	988	992	996	343050	074	101	111	133	158	157	157	157										
729	737	850	930	978	243084	192	197	265	431	244224	299	368	414	236	256	308	318	333	381	393	409	411	444	447	457	484										
374	570	629	245343	710	783	812	873	246024	131	389	493	542	214	236	256	308	318	333	381	393	409	411	444	447	457	484										
844	890	972	998	248160	623	635	725	799	249071	093	106	177	488	504	543	549	580	599	633	634	652	660	663	672	677	712										
260	354	437	634	666	784	966	996	250253	398	521	620	771	693	709	771	871	891	893	901	963	908	937	946	960	963	344001										
752	761	793	809	815	251123	282	456	486	637	716	252077	205	491	526	551	555	583	588	612	629	631	640	658	669	671	672										
259	251	284	721	747	765	938	253021	090	128	411	430	750	683	666	667	668	695	721	722	733	738	751	772	824	840	846										
830	254099	222	226	558	568	649	770	990	255018	077	384	591	888	888	930	931	932	943	948	958	961	975	978	985	345000											
167	201	269	306	317	326	598	614	713	727	822	825	256449	031	041	057	061	092	125	130	177	191	192	194	217	241	253										
697	755	818	839	259046	162	668	661	260031	053	139	195	325	255	271	319	350	371	384	387	397	398	494	499	411	492	492										
615	634	855	949	261042	047	579	599	889	262257	266	335	339	434	437	438	439	441	442	449	450	453	454	469	466	469	481										
509	504	704	761	263132	205	217	263	270	326	418	551	631	432	433	490	492	514	531	532	537	538	540	542	549	553	556										
692	747	766	803	910	949	264002	045	190	354	516	570	615	560	565	566	572	574	579	605	608	622	623	631	635	636	637										
834	968	978	980	265109	135	143	347	376	438	478	266175	671	731	734	737	745	750	754	759	776	779	800	806	811	812	815										
269	318	430	576	584	623	267038	105	109	345	509	637	268072	823	826	835	837	846	834	859	861	864	866	875	879	882	898										
155	320	338	490	651	717	900	269149	223	225	263	292	412	901	909	913	917	923	931	933	939	940	954	958	960	961	965										
879	890	270067	139	413	689	786	990	271021	065	190	190	272	974	976	977	979	982	990	999	346007	008	010	014	025	053	034										
119	322	337	603	727	734	834	877	895	272060	190	276	604	636	672	712	745	791	877	273017	046	150	118	120	121	124	135	137	141	143	144	151	152	153	158	164	171
274	292	301	317	357	419	420	588	749	768	891	909	274056	172	177	180	187	193	196	206	210	214	231	242	243	247	251										
786	802	833	891	899	973	275064	080	111	147	434	484	499	252	259	264	269	271	282	286	294	297	301	305	306	307	314										
613	938	967	276093	126	208	264	5																													